

Konzert beim Internationalen Musikfestival in Gyeongju vor 3.000 Zuschauern



# Zwischen Festivals und Weltpoli

**Gyeongju, 5. August 2017. Die Luft ist gleich zu Beginn des Konzertes beim internationalen Musikfestival so heiß wie die Lippen und Mundstücke der Blechbläser. Durchgeschwitzte Phoenix-Shirts halten die Waschmaschinen der Hotels auf Touren. Handys und Kameras glühen im Dauerbetrieb angesichts der vielen Clips und unzähligen Fotoshootings. Fernseh- und Radiointerviews vor, auf und hinter der Bühne. Druckmaschinen sind ausgelastet angesichts der zahlreichen Programme, Flyer und Banner, die für jedes Phoenix-Konzert angefertigt wurden. Leicht fällt es da auch den eher schüchternen oder „coolen“ Bandmitgliedern, sich zu öffnen und bereitwillig auf der Bühne Publikumsanimation zu betreiben.**

Zum sechsten Mal seit 1999 war die Phoenix Foundation – das LandesJugendJazzOrchester Rheinland-Pfalz – vom 4. bis 16. August 2017 auf Konzertreise in Südkorea. Offenheit und professionelles Arbeiten wird hier sehr geschätzt. Auch die Überwindung der Sprachbarriere mittels Sprach-Apps – „Gahamsahbnida“ („Danke“) und „Annyeonghaseyo“ („Hallo“) – und die in leicht verhaspeltem Koreanisch vorgetragenen Willkommensgrüßen von Bandleader Frank Reichert auf der Bühne stoßen auf positives Echo.

Hyun Eul Saeng, die erste Vorsitzende des Organisationskomitees des Jeju International Wind Ensemble Festivals (JIWEF), betonte in ihrer Rede beim großen Abschlussbankett am 14. August 2017 ihre Freude und Dankbarkeit gegenüber den Gästen aus Deutschland, die trotz der Krise den Weg nach Jeju gefunden hatten. „Die Phoenix Foundation hat uns Koreaner mit ihren Konzerten begeistert. Wie der musi-

kalische Leiter seine Band auf der Bühne präsentiert, das Programm auswählt und punktgenau seine Arrangements koreanischer Hits mit einbindet, zeugt von großem Verständnis und Einfühlungsvermögen für unser Volk.“, so Hyun Eul Saeng.

Das JIWEF ist das größte und renommierteste Bläserensemble-Festival im asiatischen Raum mit 3.700 Mitwirkenden in rund 100 Ensembles aus 22 Ländern. Alleine hier spielte Phoenix drei Konzerte an drei verschiedenen Orten. In zwölf Tagen absolvierte das Ensemble zehn Auftritte mit Besucherzahlen bis zu 3.000 bei drei internationalen Festivals und Sonderveranstaltungen, unter anderem in der Hauptstadt Seoul. Und das bei Temperaturen von deutlich über 30 Grad und 80% Luftfeuchtigkeit sowie ständigem Reisen mit Bus, Flugzeug und Schiff quer durch das Land.

Neben dem Jazzprogramm löste der eigens für die Reise arrangierte koreanische

Export-„Schlager“ „Gangnam Style“ Begeisterungstürme bei den Zuschauern aus. Von besonderer gegenseitiger Wertschätzung waren die Kooperations-Konzerte mit lokalen Künstlern geprägt: ergreifend die Beiträge mit der Gesangsgruppe der weiblichen „Tauch-Fischer-Zunft“ im Süden der Insel Jeju, die 2016 den Welterbestatus für immaterielles Kulturgut erhalten

**„Gangnam Style“ löste bei den Zuschauern Begeisterungstürme aus**

haben. Ihre Texte handeln vom beschwerlichen Arbeitsleben minutenlanger Tief-Tauchgänge ohne Tauchgeräte.

Höhepunkt der Höflichkeiten am Ende der Reise:

Bandleader Frank Reichert, seit 2012 beratendes Mitglied im Festival-Komitee, wird zusammen mit den Mitgliedern des Festival-Komitees gebeten, auf dem koreanischen

Die Phoenix Foundation-Besetzung in Korea 2017  
mit Tour-Guide Eunhee Kang (l. v. r.)



# tik – Phoenix Foundation auf Koreareise

schen Gong die einstündige Abschlussparade durch Jeju City aller teilnehmenden Orchester einzuläuten.

Der Dank der stets gut gelaunten Gastgeber für das Phoenix-Engagement: Einladung des Stadtbürgermeisters von Jeju, der eigens für den Empfang seinen Urlaub verschoben hatte. Empfang der Phoenix-Mitglieder durch das Organisationskomitee des JIWEF. Einladung ins Luxus-Hotel Oriental in Jeju zum Abschlussbankett für das ganze Jazzorchester.

Die Konzertreisen der Phoenix Foundation sind ein Garant des Erfolgs für das Jugendjazzorchester-Projekt insgesamt. Begeisterte Stimmen der Bandmitglieder und Bilder sprechen für sich, sowie die vielen kleinen Ereignisse am Rande. So z. B. die Mutter, die mit ihrem weinenden Zehnjährigen am letzten Abend nach der Parade auf das Ensemble zukam, um noch CDs zu kaufen, nachdem sie tags zuvor beim Konzert kein Geld dabei hatte. In einem Land, in dem sich Zehnjährige von Big Band-Jazz begeistern lassen, ist die Phoenix Foundation gut aufgehoben.

Dennoch blieb ein mulmiges Gefühl angesichts der täglichen Presseberichte mit den Wortgefechten zwischen Machthaber Kim Jong Un und dem US-Präsidenten Do-



Empfang der Phoenix Foundation beim Bürgermeister von Jeju Ko Kyoung Sil (6.v.l.) mit Tourorganisator Yoong Heon Yoon (4.v.l.)



Konzert mit der Gesangsgruppe der Taucherinnen auf Jeju

nald Trump. Die Erleichterung aller nach der wohlbehaltenen Rückkehr war bei der Wiederbegegnung am Flughafen deutlich zu spüren. FR ■